

Statistik des Amtes der Eintragungen des literarischen Eigentumsrechts.

Jahr	Eintragungen	Jahr	Eintragungen
1915:	248	1919:	21
1916:	226	1920:	159
1917:	248	1921:	365
1918:	92		

Diese Zahlen sind merklich niedriger. Die 365 Eintragungen im Jahre 1921 betreffen 235 Bücher, 118 Broschüren, 10 Zeitschriften und Zeitungen und 2 Landkarten. Die meisten eingetragenen Werke gehören der Klasse der Schönen Literatur an. Dann kommen die naturwissenschaftlichen und technischen Werke (52), die der Geschichte und der Geographie (40).

Rußland.

In unserem Aufsatz »Wechselsfälle und jetziger Stand der literarischen Produktion und der Urheberrechte in Rußland« gaben wir schon einige statistische Auskünfte. (Oktoberheft v. »Droit d'Auteur«, S. 109.) Wir fügen hier verschiedene Angaben über die Presse hinzu, die dem Artikel »Bücherproduktion und Bücherkunde des neuen Rußland« von Ernst Drahn (Bbl. f. d. Dt. Buchh. vom 11. Januar 1923) entnommen sind.

Im Jahre 1914 war die Zahl der im alten Rußland erscheinenden Zeitschriften noch 3111. Sie fiel im Jahre 1915 auf 2267, um 1916 wieder auf 2491 und 1917 auf 3596 zu steigen, die höchste Zahl der letzten Jahre. Dann verschärfte sich die Abnahme, 1918: 1671 Zeitschriften, 1919: 1061*, 1921: 891. Immerhin ist diese letztere Zahl von 891 vielleicht ein wenig niedrig. Nach einer russischen amtlichen Veröffentlichung, betitelt »Jahrbuch der Staats- und Volkswirtschaft und der Arbeiterbewegung 1922/23«, erschienen in Rußland ungefähr 1000 Zeitschriften im Jahre 1921.

Das Moskauer Verlagshaus »Izwestija« hat ein großes »Verzeichnis der Produktion der russischen Tagespresse« in Vorbereitung und zu diesem Zwecke sehr gewissenhafte Erhebungen über den Ort der Veröffentlichung, Zeit der Gründung, Titel, Format, Seitenzahl, Art, Preis, Sprache und Leitung jedes periodischen Organs angestellt. Dieses umfangreiche Werk, etwas Ähnliches wie der Rasse-Katalog in Deutschland, ist bestimmt, dem in- und ausländischen Handel als Informationsquelle und Verzeichnis der Anzeigenblätter zu dienen.

Im Augenblick der Fertigstellung dieser Arbeit kommt uns ein Aufsatz »Das Buch im neuen Rußland« von Joh. Mateika in der »Neuen Kultur-Korrespondenz« unter die Augen. Es ist das eine Lobrede auf die gegenwärtig von den Sowjets entfaltet literarische Tätigkeit. Demnach wären im Jahre 1922 in Rußland 10 127 Bücher erschienen, die hauptsächlich Fragen der Staats- und Volkswirtschaft, Landwirtschaftskunde und literarische Fragen behandeln. Der Staatsverlag habe 1380 Werke veröffentlicht, eine wesentlich höhere Zahl, als die von Herrn Ludwig Schönrock angegebene**, der gleichwohl an bester Quelle geschöpft haben will.

Schweiz.

Zum ersten Male seit 1918 hat sich die literarische Produktion der Schweiz, die sich bis dahin beständig verminderte, im Jahre 1922 wieder etwas gehoben, wie die nachstehenden Zahlen der in der Schweiz (im Buchhandel) erschienenen Veröffentlichungen zeigen:

1918:	1764	1920:	1453
1919:	1626	1921:	1332
	1922:		1419

Die im Ausland von Schweizern veröffentlichten Werke wachsen unausgesetzt an Zahl (1918: 156; 1919: 215; 1920: 295; 1921: 384; 1922: 416***).

*) Davon über 30 pädagogische Zeitschriften.

***) Nach Herrn Schönrock sind 1922 vom russischen Staatsverlag nur 1002 Werke verlegt worden.

****) Einschließlich einiger weniger Werke von Ausländern über die Schweiz.

Die nachstehende Statistik nach Fächern entlehnen wir dem Bericht der Kommission der Schweizerischen Landesbibliothek für 1922.

In der Schweiz erschienene Veröffentlichungen:

	1921	1922	
1. Nachschlagewerke; Allgemeine Bibliographie	3	2	(- 1)
2. Philosophie; Morawissenschaft	23	13	(- 10)
3. Theologie; Kirchenfachen	91	113	(+ 22)
4. Recht; Volkswirtschaft; Politik; Statistik	119	169	(+ 50)
5. Kriegskunst	6	10	(+ 4)
6. Erziehung; Unterricht	93	78	(- 15)
7. Zeitschriften	38	72	(+ 34)
8. Philologie; Literaturgeschichte	34	24	(- 10)
9. Naturwissenschaften; Mathematik	70	46	(- 24)
10. Medizin; Hygiene	37	40	(+ 3)
11. Ingenieurkunst; Technische Wissenschaften	21	26	(+ 5)
12. Landwirtschaft; Hauswirtschaft	52	41	(- 11)
13. Handel; Industrie; Frachtverkehr	88	78	(- 10)
14. Schöne Künste; Architektur	78	78	
15. Schöne Literatur	278	325	(+ 47)
16. Geschichte; Biographie	127	106	(- 18)
17. Erdkunde; Reisen	67	81	(+ 14)
18. Verschiedenes	110	117	(+ 7)
Insgesamt:	1332	1419	(+ 87)

Im Steigen sind 9 Klassen, namentlich Klasse 4 (Recht; Volkswirtschaft; Politik; Statistik), die genau die im Jahre 1921 verlorenen 50 Einheiten wiedererlangt und sich im Jahre 1922 wieder auf der Höhe von 1920 befindet. Klasse 15 (Schöne Literatur), die bei weitem zahlreichste, ist in bemerkenswertem Fortschritt gegen 1919, 1920 und 1921. Im Fallen sind 8 Klassen. Doch beträgt der stärkste Fehlbetrag (Klasse 16, Geschichte; Biographie) nur 18 Einheiten. Klasse 14 (Schöne Künste; Architektur) bleibt stationär.

Die folgende Tabelle gibt die Einteilung nach Sprachen:

In der Schweiz erschienene Veröffentlichungen:

	1921	1922	
In Deutsch	892	1008	(+ 116)
In Französisch	344	336	(- 8)
In Italienisch	37	22	(- 15)
In Romanisch	14	13	(- 1)
In anderen Sprachen (Englisch, Esperanto, Hebräisch, Lateinisch)	9	15	(+ 6)
In mehreren Sprachen (besonders Französisch-Deutsch)	36	25	(- 11)
Insgesamt:	1332	1419	(+ 87)

Diese Zählung zeigt, daß die Zunahme der literarischen Produktion in der Schweiz nicht allgemein ist. Wenn auch in den deutschen Kantonen eine lebhaftere Tätigkeit des Buchhandels wieder anzuhängen beginnt, so deutet kein Anzeichen darauf hin, daß die Krise, die in der französischen Schweiz den Buchhandel in Mitleidenenschaft zieht, im Abflauen begriffen ist. »Übrigens dürfte man sich«, sagt diesbezüglich der Bericht der Kommission, »nicht allzusehr über eine Besserung freuen, die nur zum Schaden des schweizer Buchdrucks erreicht worden ist, denn eine wachsende Zahl von Verlegern hat sich entschließen müssen, zwecks Verminderung der Herstellungskosten in Deutschland und Österreich drucken zu lassen«.

Der Verein der schweizer Musiker hat nach Fertigstellung des Verzeichnisses der in der Landesbibliothek fehlenden schweizer Musikwerke an die Musikalienverleger ein Rundschreiben gerichtet, das die Werke, deren Hinterlegung verlangt wird, aufführt und sie an den Vereinssekretär zu senden bittet, der sie sammelt und dann der Landesbibliothek übermittelt.

Spanien.

Die nachstehenden Mitteilungen über die literarische Produktion Spaniens verdanken wir unserem unermüdbaren Mitarbeiter Herrn Eduardo Navarro Salvador, Journalist und Statistiker in Madrid*).

Zuerst geben wir die Tabelle der Bibliografía española, des Amtsblatts der Madrider Buchhändlerkammer, wieder, die die im

*) Adresse: 14 Calle del Noviciado, principal, Madrid (8).